

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 119.

Samstag den 26. Mai 1866.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien erteilt:

Am 16. April 1866.

1. Dem Joseph Schmidt und Sohn, Kupferschmiedemeister in Pest, auf die Erfindung eines eigentümlichen Würzkehl-Apparates für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Schlem Samuely, Gutsbesitzer in Lemberg, auf die Erfindung, Marmorkerzen aus gewöhnlichem Stearin zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Eduard Piattovski, Spänglermeister in Wien, Stadt, Lobkowitzplatz Nr. 1, auf eine Verbesserung seines privilegierten Apparates zur Erzeugung von Gefrorenem für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibungen deren Geheimhaltung angefragt wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene von 3, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, kann daselbst von Sebermann eingesehen werden.

(155—1) Nr. 4205.

Konkurs-Verlautbarung.

An der Hauptschule zu Krainburg ist die dritte Lehrerstelle mit dem Gehalte jährlicher 262 fl. 50 kr. ö. W. in Erledigung gekommen.

Dieserjenige, welche sich um diese Stelle oder im Falle einer Vorrückung des Unterlehrers um die hierdurch vakant werdende Unterlehrerstelle mit dem Gehalte jährlicher 210 fl. bewerben wollen und die Qualifikation hiefür besitzen, namentlich sich auch über musikalische Kenntnisse auszuweisen vermögen, haben ihre mit den vorgeschriebenen Dokumenten versehenen und an diese k. k. Landesbehörde schriftlich, eigenhändig geschriebenen Gesuche

bis 20. Juli l. J.

im Wege ihrer unmittelbar vorgesetzten Behörde beim hiesigen fürstbischöflichen Konsistorium einreichen.

Laibach, am 22. Mai 1866.

k. k. Landesbehörde für Krain.

(145—3) Nr. 155.

Konkurs-Ausschreibung.

Im Status der Bezirksämter von Krain ist eine definitive Bezirksvorsteherstelle mit dem Jahresgehälter von 1050 fl. ö. W. zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben mit dem Nachweise der erforderlichen Eigenschaften auch jenen über die Kenntniß der beiden Landes Sprachen in Krain beizubringen.

Die Bewerbungsgesuche sind im Wege der unmittelbaren Amtsvorstellung

bis 10. Juni d. J.

bei der k. k. Personal-Landes-Kommission für Krain einlangen zu machen.

Laibach, am 7. Mai 1866.

Von der k. k. Personal-Landes-Kommission.

(156—1) Nr. 1146.

Kundmachung.

Im Sprengel dieses Oberlandesgerichtes sind mehrere Auskultantenstellen zu besetzen, und zwar: zwei adjutirte dann eine nicht adjutirte Stelle für Steiermark, eventuell noch zwei nicht adjutirte Stellen für Steiermark oder Kärnten; ferner drei nicht adjutirte Stellen für Krain.

Bewerber um diese Stellen, welche, wenn sie auf eine solche für Krain Anspruch machen, die Kenntniß der slovenischen Sprache ausweisen müssen, haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Wege

bis längstens 20. Juni l. J.

einzubringen.

Graz, am 19. Mai 1866.

k. k. Oberlandesgerichts-Präsidium.

(152—2) Nr. 4812.

Konkurs-Kundmachung.

Bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach kommt die Kontrolorsstelle in der VIII. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 1260 fl. ö. W. und Kautionspflicht zur Besetzung.

Gesuche sind unter Nachweisung der Prüfung aus dem Kassenwesen und den Staatsrechnungswissenschaften, dann der Kenntniß der krainischen Sprache

binnen vier Wochen

bei der Finanz-Direktion in Laibach einzubringen.

Laibach, am 18. Mai 1866.

(150—2)

Nr. 16457.

Kundmachung.

In dem k. k. Militär-Thierarznei-Institute zu Wien ist bis 1. Oktober 1866 eine Zivilpensionärstelle zu verleihen.

Mit dieser Stelle ist außer der jährlichen Pension von 400 fl. ö. W. und einer Naturalwohnung im Institute noch ein jährlicher Pauschalbetrag von 50 fl. ö. W. für Holz und Licht verbunden; auch werden die Pensionäre in dem Jahre, in welchem sie die thierärztlichen Studien absolvirt haben, ein Reisestipendium von 200 fl. erhalten, um behufs ihrer besseren Ausbildung die Militär- und Privatgestütze, landwirthschaftlichen Anstalten und ausländischen Thierarzneischulen zu bereisen und kennen zu lernen, wogegen sie sich verpflichten müssen, einen Reisebericht auszuarbeiten und an das hohe k. k. Kriegsministerium einzusenden.

Die Dauer des Pensionärgenusses ist zunächst auf drei Jahre festgestellt, so daß zwei Jahre für die Studien und ein Jahr für die Vorbereitung zu der strengen Prüfung entfällt.

Den Pensionären wird die Zeit, welche sie als solche im Thierarznei-Institute zugebracht haben, bei ununterbrochen dem Staate geleisteten Diensten im Falle ihrer Versetzung in den Ruhestand als Dienstzeit angerechnet werden.

Bewerber um diese Stelle, welche Doktoren der Medizin, ledigen Standes sein müssen und das 30. Lebensjahr keinesfalls überschritten haben dürfen, haben ihre mit dem Taufscheine, Medizinä-Doktorsdiplome, Moralitätszeugnisse, dann mit Belegen über Sprachkenntniß und etwa schon geleistete Dienste versehenen Gesuche längstens

bis 15. Juni l. J.

bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu überreichen.

Bewerber, die bereits bei einer Behörde in Dienstleistung stehen, haben ihre Gesuche im Wege dieser Behörde zu überreichen.

Wien, den 4. Mai 1866.

Von der k. k. niederösterreich. Statthalterei.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 119.

(1267—2) Nr. 3289.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach als Konkursinstanz werden hie-mit die Termine zur Bornahme der Feilbietung der zur Alex. Strzelbasschen Konkursmasse gehörigen Waaren auf den

30. Mai und 9. Juni l. J.,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, in seinem Gewölbe mit dem Beisatze angeordnet, daß die dem Verstorbenen unterliegenden Waarenverhältnisse schon bei der ersten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden können.

Laibach, am 24. Mai 1866.

(1210—3) Nr. 2642.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt der Getraud Aufsc und ihren unbekannteten Rechtsnachfolgern hiemit bekannt, daß der Bescheid, womit die Umschreibung des im Grundbuche der D.-R.-D.-Kommende Laibach sub Urb.-Nr. 720 vorkommenden Ackers auf Namen Lukas Stembou bewilliget wurde, dem für sie in der Person des Herrn Dr. Anton Rudolf bestellten Curator ad actum zugestellt worden sei.

Laibach, am 24. April 1866.

(1262—1) Nr. 8916.

Zweite exek. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edikt vom 21. März d. J., Z. 5502, wird bekannt gegeben, daß über Einschreiten des Exekutorsführers die auf den 12ten Mai und 13. Juni l. J. angeordneten erste und zweite Feilbietung der dem Anton Krasklovic gehörigen Realität für abgehalten erklärt worden und lediglich zu der dritten auf den

14. Juli 1866

angeordneten Feilbietungstagsagung geschehen werden wird.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 12. Mai 1866.

(1274—1) Nr. 1663.

Zweite und dritte exekutive Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edikte vom 26. Dezember 1865, Z. 4543, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutorsache des Johann Preša von Gungl, durch Herrn Dr. Tomau, gegen Jakob Supan von Lees die exek. Mobilien, so wie die erste Realfeilbietung sistirt wurden, und daß die auf den

1. Juni und

2. Juli 1866

angeordneten zweite und dritte Realfeilbietung mit dem vorigen Anhange, jedoch im Amtsstze, abgehalten werden.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf als Gericht, am 30. April 1866.

(1251—2) Nr. 2921.

Dritte exek. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird hiemit erinnert, daß von den mit Bescheid vom 17. Jänner 1866, Z. 524, auf den 25. April, dann auf den 25. Mai und 26. Juni 1866 angeordneten, Tagsetzungen zur Feilbietung der dem Anton Truden von Podub gehörigen Realität Urb.-Nr. 64/a ad Grundbuche Herrschaft Schneeberg die zwei ersten mit dem als abgehalten angesehen werden, daß es bei der auf den

26. Juni 1866

bestimmten dritten Tagsetzung unverändert zu verbleiben haben solle.

k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 20. April 1866.

(1137—2) Nr. 2928.

Dritte exek. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird hiemit bekannt gegeben, daß von den mit Bescheid vom 19. Jänner 1866, Z. 595, auf den 28. April, dann den 30. Mai und den 30. Juni 1866 angeordneten exekutiven Feilbietungstagssetzungen der dem Josef Ponikvar von Hriblane gehörigen Realität Urb.-Nr. 257/251 ad Grundbuche Herrschaft Radlitz, die zwei ersten als abgehalten angesehen werden, und es wird die auf den

30. Juni 1866

angeordnete dritte Feilbietungstagsagung unverändert mit dem frühern Anhange beibehalten.

k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 21. April 1866.

(1242—2) Nr. 3009.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschaftgläubiger des verstorbenen Viertelhüblers Anton Misgur von Feistritz Nr. 51.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 20. Juni 1865 mit Testament verstorbenen Viertelhüblers Anton Misgur von Feistritz Nr. 51 eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche

am 27. Juni 1866

zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlen der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Feistritz, den 18. Mai 1866.

(1250—2) Nr. 3733.

Uebertragung der dritten exekutiven Feilbietung.

Womit bekannt gemacht wird, daß die mit Bescheid vom 16. Jänner l. J., Z. 471, auf den 25. d. M. angeordnete Tagsetzung zur Bornahme der dritten exekutiven Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 241/237 und 241/231 ad Grundbuche Herrschaft Radlitz des Lukas Volek von Cajnarje von Amtswegen auf den

8. Juni l. J.

übertragen wurde.
k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 22. Mai 1866.